

Mittwoch, 03.06.2020

WOCHENBLATT

HILFE



Erste Hilfe im Notfall

Wer ist da, wenn man eine persönliche Katastrophe erlebt?



Trost und Beistand

Wenn Menschen in tiefe Krisen stürzen.

Was wäre ohne sie?

Polizei • Rettungshelfer/innen • Ersthelfer/innen • Frauenhaus
• Notfallseelsorge • Streetworker



Wir sind immer für Sie da!



Danke an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich mit außerordentlichem Engagement und Flexibilität für Sie, unsere Patientinnen und Patienten, eingesetzt. COVID-19 hat uns allen bisher viel abverlangt – wir sind gerne für Sie da!

Danke an die Ärztinnen und Ärzte in den Praxen

Wir haben sehr gut und eng zusammengearbeitet. Insbesondere die Test- und Diagnosezentren an den Standorten unserer Kliniken in Singen und Konstanz sind weiter wichtig für eine umfassende und rechtzeitige Diagnostik.

Danke an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie Spenderinnen und Spender

Viele haben uns unterstützt, haben sich für Schlimmeres bereit gehalten und sich um uns gekümmert. Mit Spenden von Schutzausrüstung, Schokolade, Desinfektionsmitteln, Blumen und Pizzalieferungen haben sie gezeigt, dass wir zusammenstehen, wenn es darauf ankommt. Ganz herzlichen Dank dafür.

Wir sind uneingeschränkt für Sie da

In der akuten COVID-19-Zeit hatten wir die planbaren Behandlungen reduziert, damit wir uns, neben den Notfall-, auch um die Covid-19 Patienten intensiv kümmern konnten. Nun sind wir wieder in vollem Umfang für Sie da, d.h. auch bei ambulanten Sprechstunden, planbaren Operationen und in unseren therapeutischen Abteilungen. Termine können Sie gerne jetzt vereinbaren. Dabei gilt natürlich: Einhalten der Abstands- und Hygieneregeln.

Informationen über unser Leistungsspektrum und die Kontaktadressen finden Sie unter www.glkn.de.

Erste Hilfe für die Seele: Notfallseelsorger

Sie leisten »Erste Hilfe für die Seele«, wenn Menschen in tiefe Krisen stürzen. Bei tödlichen Unfällen, Suiziden oder plötzlichen Todesfällen sind die Notfallseelsorger da, um Angehörigen in ihrer Verzweiflung und in ihrem Schmerz zur Seite zu stehen. Marion Aicheler ist seit 2009 als Notfallseelsorgerin im Landkreis Konstanz im Einsatz. Die gelernte Heilerzieherin erlebte das Flugzeugunglück von Überlingen mit 71 Opfern in unmittelbarer Nähe. Damals erkannte sie, wie schwer es ist, nach einer schrecklichen Katastrophe in den Alltag zurückzufinden. »Da wollte ich etwas tun, wollte helfen.«

Sie ließ sich zur Notfallseelsorgerin ausbilden, absolvierte zusätzlich eine Trauma-Ausbildung und begleitete anfangs einen erfahrenen Kollegen auf Einsätze. Mittlerweile, sagt sie, »habe ich alles Schicksalhafte erlebt und versuche, den Menschen etwas Halt zu geben, wenn ihnen plötzlich der Boden unter den Füßen weggezogen wird«.

»Kraftquellen«

Ihre Kraftquellen für diese belastenden Einsätze findet Marion Aicheler in ihrer Familie und in ihrem Freundeskreis. Zudem sind Notfallseelsorger regelmäßig unter Supervision und können sich mit Kollegen austauschen.



Trost und Beistand schenken Notfallseelsorger in Ausnahmesituationen.

swb-Bild: Adobe Stock

»Und wenn es ganz arg schlimm ist, dann gibt's eine große Tüte Haribo«, verrät die Notfallseelsorgerin. 50 Mal war Marion Aicheler im vergangenen Jahr im Einsatz. Um den seelsorgerischen Beistand gut leisten zu können, brauche es schon eine gewisse Lebenserfahrung, ist sie überzeugt. »Man sollte mit beiden Beinen im Leben stehen«, fügt sie hinzu. Sie ist - wie ihre 14 Kollegen und Kolleginnen - mit

dem DRK einer Rettungsorganisation angeschlossen und weiß wie es ist, mit Blaulicht zum Einsatzort zu fahren. Wenn die Unterstützung von Notfallseelsorgern gewünscht wird, informiert sie die Rettungsleitstelle des Landkreises Konstanz. Meistens sind sie zu zweit im Einsatz, überbringen Todesnachrichten, spenden den Betroffenen Trost und Beistand nach einem plötzlichen Verlust und geben

ihnen auch Kontaktadressen von Organisationen wie Selbsthilfegruppen oder Trauerbegleitung zur weitere Bewältigung des persönlichen Traumas.

»Rüstzeug«

In einer fundierten Ausbildung bekommen die Notfallseelsorger das notwendige Rüstzeug für ihre anspruchsvolle Aufgabe. Voraussetzung dafür ist eine kirchliche

Anbindung, denn die Notfallseelsorge ist ein ökumenisches Angebot der Kirchen. In enger Zusammenarbeit mit Rettungs- und Hilfsdiensten ist sie seelsorgliche Akuthilfe für die ersten Stunden nach einem belastenden Ereignis. Die Notfallseelsorge fragt dabei nicht nach Kirchenzugehörigkeit, Nationalität oder Weltanschauung - sie will nicht missionieren. Aber auch die MitarbeiterInnen

der Rettungs- und Hilfsdienste, der Feuerwehren und der Polizei brauchen nach schweren und belastenden Einsätzen Hilfe. Im Landkreis Konstanz steht über das »Einsatzkräfte-Nachsorge-Team« (ENT) der Notfallseelsorge eine Hilfe für Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen zur Verfügung, die auch Präventionsaufgaben durchführt.

Weitere Informationen unter www.nfs-kn.de.

Ute Mucha

IMPRESSUM:

»HILFE« erscheint im Verlag Singener Wochenblatt GmbH & Co. KG, Postfach 320, 78203 Singen

Geschäftsführung: Carmen Frese-Kroll, V.i.S.d.L.p.G.
Verlagsleitung: Anatol Hennig
Redaktionsleitung: Oliver Fiedler
Redaktion: Dominique Hahn, Ute Mucha, Graziella Verchio
Verkauf: Singener WOCHENBLATT
Bilder: Redaktion, die beteiligten Unternehmen, private Bilder und Adobe Stock.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Auflage: 89.400
Der Nachdruck von Bildern und Artikeln ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Verlages möglich. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Verlages verwendet werden.



Kranken- und Altenbetreuung zu Hause
engagiert • ganzheitlich • kompetent



bekra@GmbH & Co. KG | Ambulanter Pflegedienst
Goethestraße 21 | 78333 Stockach
Tel. 0 77 71/40 60 | Fax 0 77 71/92 07 03

Wir geben Hilfe im Alltag!

Wir sind viel unterwegs im Einsatz für Kranke und Pflegebedürftige. Unser Einsatzbereich ist Stockach und Umgebung, erledigt wird dabei ein breites Angebot an Dienstleistungen. Unsere Pflgeteams führen die Pflege nach allen ärztlichen Verordnungen durch, Körperpflege sowie Einsatz bei Demenz und Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Unser Hauswirtschaftsteam erbringt Entlastungsleistungen, dazu gehören zum Beispiel hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Betreuung.

Zur Verstärkung unseres Team suchen wir:

Kranken- oder Altenpflege-Fachkraft (m/w/d)

- ✓ mit Interesse an der häuslichen Pflege
- ✓ Wir bieten verschiedene Arbeitszeitmodelle
- ✓ Berufswiedereinsteiger sind uns willkommen
- ✓ PKW-Führerschein ist erforderlich

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung – rufen Sie uns an!



Seit 1981
Radolfzell
BOGELZEE

#DehominZell

Radolfzell sagt danke!

Danke an alle, die sich gerade mit vielen kreativen Ideen freiwillig oder beruflich engagieren und damit anderen helfen. Diejenigen, die sich jetzt in den Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Altenheimen und anderen Einrichtungen für andere einsetzen, leisten eine unglaublich wertvolle Arbeit. Auch die Beschäftigten in vielen anderen Branchen und Organisationen sind gerade für uns alle im Einsatz.

www.radolfzell.de

Wir sagen

Danke

- ✳ **unseren Gemeindemitgliedern** für alle Gespräche, Telefon-Besuche, alles aufeinander-achten
- ✳ **allen Menschen, die sich für andere einsetzen** in diesen schwierigen Zeiten: den Seelsorger*innen, den Berater*innen, den Ärzt*innen, Pflegekräften, Rettungsdiensten, allen Verantwortungsträgern, die die jeweiligen politischen Entscheidungen umsetzen und konkret werden lassen
- ✳ **allen Bürgerinnen und Bürgern für gelebte Nächstenliebe:** indem Sie für andere Einkäufe erledigen, Mundschutzmasken nähen, Zeitungen und Mitteilungsblätter austragen u.ä. und natürlich
- ✳ **dem Wochenblatt für die engagierte Netzwerkarbeit** und die Veröffentlichung christlicher Inhalte print und digital

Wir freuen uns wieder gemeinsam Gottesdienst feiern zu können in unseren Kirchen. Seien Sie herzlich eingeladen!

Details gibt es auf diesen Webseiten:
www.luthergemeinde-singen.de
www.esgsingen.de
www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde-singen.de
www.kath-singen.de
www.dekanat-hegau.de

Und unter www.ekikon.de und www.ebfr.de/seelsorge jetzt gibt es fortlaufend digitale Gottesdienste, podcasts, ein Kids Treff und vieles mehr. Tägliche **Telefonandachten** können Sie unter **07531 1279597** hören.



EVANGELISCHE LUTHERGEMEINDE SINGEN



Ganz nah dran an den Jugendwelten

Wer da glaubt, »Streetworking« sei was »ganz Neues« und ein Zeichen unserer Zeit, der irrt. Schon 1967 wurde in Deutschland die »Mobile Jugendarbeit« gestartet, die aus den USA kommend eben nicht die Jugendlichen nur einlädt, in Jugendtreffs oder ähnliche Einrichtungen zu kommen, sondern die dorthin geht, wo sich große Teile ihres Lebens abspielen. Und da spielt eher der Stadtraum eine Rolle. In Singen gibt es erst seit 2008 Streetworking, weil vorher noch ein anderes vereinsgetragenes Modell am Markt war. Markus Schwenk ist derzeit der Streetworker in der Stadt mit einem Büro in der Erbergerstraße 16, in dem jetzt nach den Corona-Einschränkungen auch wieder die Türen offen stehen dürfen, wenn man sich auch vorher anmelden sollte. »Das hier ist ein Anlaufpunkt für viele Jugendliche mit ganz aktuellen Sorgen und Nöten«, sagt Markus Schwenk. Ärger mit den Eltern, andere Beziehungsprobleme, Geldsorgen, Angst um die Wohnung, weil das Geld nicht für die Miete gereicht hat, oder auch mal Probleme mit der Polizei und vielfach auch in der Ausbildung oder in der Schule. Markus Schwenk kann in vielen Punkten weiterhelfen, denn als Streetworker ist er



Markus Schwenk vor dem Büro der »Mobilen Jugendarbeit« in Singen, wenn er nicht gerade zu den Treffpunkten der Jugendlichen unterwegs ist. swb-Bild: of

natürlich mit den vielen weiteren Einrichtungen vernetzt, die hier ein Problem schon im Entstehen bewältigbar machen für die Jugendlichen. »Die Jugendlichen sollen befähigt werden, ihre Probleme in den Griff zu bekommen«, unterstreicht Markus Schwenk. Und: »Wir haben hier kein Mindestproblem.« Streetworking heißt freilich auch, viel unterwegs zu sein. Er kennt die ganzen Plätze und Treffpunkte der Jugendlichen, er kennt auch die Probleme mit Anwohnern, die es da gerne gibt, wenn Jugendliche eben mal ein Festle feiern, wenn es Musik gibt. Klar, dass es da auch immer wieder mal um Alkohol und Drogen gehen kann, die

irgendwie zum Erwachsenwerden gehören. »Mich interessieren die Lebenswelten der Jugendlichen ungemein. Die müssen gerade in den Städten wie Singen oft auch unter schweren Bedingungen Fuß fassen im Erwachsenwerden«, sagt Markus Schwenk, der immerhin schon seit 20 Jahren als Sozialarbeiter unterwegs ist, und der auch wie ein »Berufener« wirkt. Das Schöne am Streetworking ist, dass wir gemeinsam Lösungen suchen und auch finden mit den Jugendlichen. Ab 15. Juni bekommt er übrigens Verstärkung. Infos gibt es unter www.kinder-jugend-singen.de oder www.facebook.com/mja.singen.

Oliver Fiedler

Für alle Notfälle gewappnet

Nicht nur Ärzte und Pflegepersonal in den Krankenhäusern waren in den vergangenen Wochen sehr gefordert durch die Situation, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, auch in den Arztpraxen hat sich die Arbeit stark verändert, berichtet Dr. Gerold Schmid vom Ambulanten OP-Zentrum Bodensee im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. »Wir sind natürlich immer eine Notfallpraxis gewesen, das bedeutet, dass wir unsere Termine so planen müssen, dass wir immer auch noch Notfälle unterbringen können, die ja ungeplant dazwischen kommen«, erläutert Schmid. In den vergangenen Wochen habe sich der Anteil an Notfallpatienten allerdings nochmals deutlich erhöht. »Normalerweise machen die Notfälle circa zehn Prozent unserer Arbeit aus. In den letzten Wochen waren es 20



Dr. Gerold Schmid und sein Team durften auch während der vergangenen Wochen Patienten operieren. swb-Bild: pr

lungen, die nicht dringend notwendig waren verschoben. Dadurch konnten wir die zusätzlichen Notfälle gut abdecken«, so Schmid. In der Praxis werden sowohl chirurgische als auch orthopädische Fälle behandelt. Unfall- und Gefäßchirurgie gehören ebenso zum Arbeitsfeld der Ärztinnen und Ärzte wie Proktologie. In letzterem Feld gebe es sogar eigens eine Hämorrhoiden-Notfallsprechstunde. Wie Dr. Gerold Schmid erläutert, wäre die Praxis sogar in Bezug auf die Pandemie für den allergrößten Notfall gewappnet, denn »im Katastrophenfall könnten wir unsere Narkosegeräte umfunktionieren und dadurch bis zu zwei Beatmungsplätze für Covid-19-Patienten zur Verfügung stellen«. Man sei natürlich froh, wenn diese nicht in Anspruch genommen werden müssen, betont Schmid. Inzwischen hat sich der Praxisbetrieb wieder eingependelt, auch wenn die ohnehin schon vorher hohen Hygienestandards angepasst auf das Coronavirus nochmals verstärkt wurden. **Dominique Hahn**



Auch schon die Jugendfeuerwehren sind ganz besondere Gemeinschaften, was sich bei den jährlichen Zeltlagern (dieses Jahr wegen Corona leider nicht) eindrucksvoll zeigt. swb-Bild: of/Archiv

Eine starke Truppe sucht neue Freunde

Die Feuerwehren waren im Landkreis in 2019 wieder stark gefordert. Zu 347 Bränden wurden sie im Landkreis alarmiert, dazu kamen 861 »technische Hilfeleistungen« (meist Unfälle), 531 Fehlalarme und noch 139 sonstige Einsätze, zum Beispiel Katzen, die von Bäumen geholt werden mussten. Geleistet wurde das von insgesamt derzeit 3.085 Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis, von denen inzwischen 211 weiblich sind und 35 hauptamtlich in den Gerätehäusern oder in Sachen Brandschutz tätig sind. Dazu kommen noch 246 Mitglieder in den Werkfeuerwehren größerer Unternehmen, von denen 11 weiblich sind und 15 hauptamtlich tätig. Damit der Nachwuchs gesichert werden kann, gab es im letzten

Jahr 861 Mitglieder in den Jugendfeuerwehren, davon 208 weiblich. Allerdings: diese Zahl dürfte gerne noch um einiges steigen, wünscht sich der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands, Stefan Kienzler aus Gottmadingen. Denn gerade im ländlicheren Raum haben die Feuerwehren zunehmend Probleme, tagsüber die geforderte Einsatzbereitschaft zu stellen, weil viele der Kameraden ihren Arbeitsplatz woanders haben. Zunehmend sinkt übrigens leider auch die Bereitschaft von Arbeitgebern, ihre Mitarbeiter zum Einsatz von der Arbeit eilen zu lassen, was dann wieder in den Städten Auswirkungen hat. Stefan Kienzler ist übrigens schon seit 37 Jahren bei der Feuerwehr und für sie noch immer Feuer und Flamme. Er selbst

kam mit 17 Jahren gleich zur Feuerwehr, weil es in seiner Heimatgemeinde gar keine Jugendfeuerwehr hat. Verwandte hatten ihn dazu ermuntert gehabt. Was für ihn in dieser Zeit etwas ganz besonderes war und ist, kann mit »Kameradschaft« am besten umschrieben werden, ein ganz Besonderes Gefühl der Gemeinschaft, in der sich im Ernstfall jeder auf den anderen verlassen kann. Das wird auch ständig trainiert und geprobt, und gibt auch gemeinsamen Festen einen besonderen Charakter. »Die ersten fünf Jahre in der Feuerwehr sind ganz besonders von der Ausbildung geprägt«, verrät er. Und das sind ganz schön spannende Jahre. In fast jeder Stadt und Gemeinde heißen die Jugendfeuerwehren neue Mitglieder herzlich willkommen. **Oliver Fiedler**

Chirurgie am Bodensee ... natürlich gesund

VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN
Tel. 07732 943 990, Walchnerstraße 16,
78315 Radolfzell, www.chirurgie-radolfzell.de

In unserem Ambulanten OP-Zentrum werden Sie nach aktuellem Klinik-Standard ambulant operativ versorgt.

LEITENDE ÄRZTE:
Dr. Gerold Schmid,
Dr. Kristina Korsake

UNSERE LEISTUNGEN:

Venenchirurgie

Wir bieten neben einer klassischen operativen Therapie der Varikose (Crossektomie und Stripping Operation) auch die minimalinvasive Radiofrequenzverfahren an. Oberflächliche, kosmetisch störende Besenreiser werden schmerzfrei durch kleine Injektionen verödet (sklerosiert).

Fußchirurgie

Ziel der Fußchirurgie ist es, schmerzhafte funktionelle Veränderungen des Fußes zu korrigieren, Spätschäden zu vermeiden sowie bei fortgeschrittenen degenerativen Veränderungen die Gesamtfunktion zu verbessern.

Handchirurgie

Die Feinheit und Vielzahl der für die Handfunktion wichtigen Strukturen erfordern schonende mikrochirurgische Operationstechniken. Aufgabe der Handchirurgie ist es, Gefühl, Beweglichkeit, Kraft und Form der Hand wiederherzustellen und zu erhalten.

Proktologie

Enddarmbeschwerden mindern oft deutlich die Lebensqualität und es kostet natürlich eine gewisse Überwindung mit derartigen Beschwerden zum Arzt zu gehen.

Ein Zufluchtsort für Frauen und Kinder

Das Frauenhaus bietet Schutz und steht beratend zur Seite

Vater, Mutter, Kind. Vielleicht auch ein Haustier. Irgendwann ein Haus bauen. Mit Garten versteht sich. Die romantische Vorstellung einer intakten, glücklichen Familie ist der Wunsch von jeder Frau. Leider sieht es in der Realität nicht immer so rosig aus: Hinter der schönen Fassade bilden sich hier und da auch mal ein paar Risse, Frauen wie Kinder werden Opfer von häuslicher Gewalt. Hilfe finden Betroffene in Frauenhäusern. Im Landkreis Konstanz gibt es drei solcher Einrichtungen: in Singen, Radolfzell und Konstanz. Das WOCHENBLATT sprach mit Susanne Biskoping vom Singener Frauenhaus über dieses sensible Thema.

WOCHENBLATT: Frau Biskoping, Sie arbeiten seit vielen Jahren im Frauenhaus Singen. Wo fängt Gewalt konkret an?

Susanne Biskoping: Gewalt fängt da an, wo der andere anfängt, das zu tun, was er nicht tun möchte. Schon wenn der Mann wiederholt insistiert, dass die Frau etwas gegen ihren Willen tun muss, ist das eine Form von Gewalt. Denn Gewalt ist etwas, was sehr leise daherkommen kann. Es fängt mit kleinen Dingen an: »Du bist zu dick« oder »Willst du wirklich dieses Kleid anziehen?«. Damit wird das Selbstbewusstsein der Frau angegriffen und runtergemacht. Das Tückische daran ist, dass wir Frauen sehr empfäng-



Gewalt an Frauen findet nicht nur physisch statt. Sie kann sich auch psychisch äußern.
swb-Bild: AdobeStock

lich dafür sind. Viele denken, Gewalt ist immer nur physisch, also körperlich. Dabei ist das meist schon die höhere Stufe, denn Gewalt steigert sich. Es beginnt oft unterschwellig auf psychologischer Ebene. »Willst du dich wirklich mit deiner Freundin treffen? Ich finde sie komisch. Ich habe bei ihr kein gutes Gefühl.« Was fürsorglich klingt, ist eigentlich die Ausübung der Überwachung und Kontrolle über Kontakte. Die Frau soll isoliert werden. Das geht dann weiter mit Drohungen, Erpressung, Einsperren, Schlagen bis hin zum extremsten Fall, der Tötung.

WOCHENBLATT: Warum suchen Frauen sich erst spät Hilfe?

Susanne Biskoping: Das hat viele Gründe. Manchmal reden sich Frauen ein, dass es ein einmaliger Ausrutscher war. Auch das kommt vor, etwa wenn man einen hitzigen Streit hatte. Dabei bleibt es dann auch. Oft gibt es aber ein zweites und drittes Mal. Durch den Druck des Mannes auf psychologischer Ebene trauen sich Frauen nicht, Hilfe zu suchen. Es erfordert Mut, diesen Schritt zu wagen. Ein weiterer Grund ist Scham: Frauen suchen die Schuld bei sich. Frauen wie Kinder leiden oft ein Leben lang darunter.

WOCHENBLATT: Wie hilft das Frauenhaus?

Susanne Biskoping: Es findet immer eine telefonische Beratung statt, bei der die Frauen uns ihr Problem schildern und wir Wege aufzeigen, wie man die Angelegenheit angehen kann. Manchmal reicht das schon aus, um eine Lösung zu finden. Bei Bedarf findet ein persönliches Gespräch statt. Wir wollen das Bewusstsein der Frauen stärken, dass sie nicht falsch bzw. das Problem sind. Ab dem Moment, ab dem wir wissen, dass es sich um häusliche Gewalt handelt, nehmen wir die Frauen und Kinder bei uns auf. Wir unterstützen

die Frauen bei der anschließenden Wohnungssuche, stellen finanzielle Mittel sicher – wir arbeiten mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen.

WOCHENBLATT: Wie ist das Leben im Frauenhaus?

Susanne Biskoping: Man kann es sich wie eine Wohngemeinschaft vorstellen: Drei bis vier Frauen teilen sich eine Wohnung, jede packt im Haushalt mit an. Natürlich gibt es Auflagen, die eingehalten werden müssen, zum Beispiel, dass man zu einer bestimmten Uhrzeit zuhause sein muss oder nicht über Nacht wegbleiben darf. Uns stehen insgesamt zehn Plätze zur Verfügung. Wenn diese belegt sind, vermitteln wir an die anderen Frauenhäuser weiter.

WOCHENBLATT: Und wie lange bleiben Frauen im Schnitt?

Susanne Biskoping: Das ist ganz unterschiedlich, aber im Idealfall bleiben Frauen drei Monate bei uns. Allein schon der bürokratische Aufwand nimmt viel Zeit in Anspruch. Zudem werden die Frauen auch auf das Leben danach vorbereitet. Wenn weiterhin Schutzbedarf besteht, wird der Aufenthalt natürlich verlängert. Frauen, die schwer bedroht werden, bleiben nicht im Landkreis, sondern bekommen einen Platz weiter weg. Es gibt aber auch Frauen, die nach wenigen Tagen die Einrichtung wieder verlassen.

Das Interview führte
Graziella Verchio

Das letzte Jahr in Zahlen

Im Jahr 2019 hat das Frauenhaus Singen **32 Frauen** und **48 Kindern** Schutz und Hilfe gewährt. Die jüngsten Kinder waren wenige Wochen alt, die ältesten 16 Jahre. **Sechs** der 32 aufgenommenen Frauen waren kinderlos. In **27 Fällen** war der Grund der Aufnahme die **Misshandlung der Frau**. Jedoch waren auch **zwölf Kinder Opfer von Gewalt** durch den Vater. Alle Kinder haben die Gewalt gegen die Mutter direkt miterlebt. In **zwei Fällen war der Versuch bzw. der Verdacht auf sexuellen Missbrauch eines Kindes** der Grund für die Aufnahme.

Des Weiteren wurden die Bewohnerinnen mit insgesamt **112** nachfolgenden **Beratungen** nach dem Auszug weiter begleitet. Die **Nachbereitschaftsfrauen** nahmen durch ihren ehrenamtlichen Einsatz insgesamt **fünf Frauen** und **sechs Kinder** nachts ins Frauenhaus auf.

Das **Beratungsangebot der Interventionsstelle** wurde von insgesamt **168 Frauen** angenommen. Es konnten durch diese Beratungen Lösungen gefunden werden, so dass es nicht zu einer Aufnahme ins Frauenhaus kam. Das Frauenhaus führte mit **sieben Frauen** in Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Rechts- und Ordnungsamt und Rechtsanwältinnen das **Platzverweisverfahren** bei häuslicher Gewalt durch.

CENTRAL APOTHEKE
Ihr verlässlicher Partner!
Hegaustraße 26 · 78224 Singen · Tel. 07731 / 64317
www.centralapothke.de
Inhaber: Johannes Danassis

ANZEIGE

Malteser: Kontaktlose Übergabe eines Hausnotruf-Gerätes in Corona-Zeiten möglich

Bodensee. Die Malteser bieten jetzt neu eine kontaktlose Übergabe zur Eigeninstallation eines Hausnotruf-Gerätes an. „In Zeiten von Corona ist es gerade für ältere und allein lebende Menschen schwierig. Denn ihre Angehörigen oder Freunde sollen sie derzeit nicht wie gewohnt besuchen und können daher nicht persönlich nachsehen, ob alles in Ordnung ist. Auch wenn man regelmäßig telefoniert, bleibt oft ein Gefühl der Unsicherheit“, weiß Jürgen Raupp, Bezirksgeschäftsführer bei den Maltesern. „Der Schutz unserer Kunden steht für uns gerade auch in der Corona-Zeit im Mittelpunkt“, sagt Raupp. Daher liefern die Malteser ein vorbereitetes Hausnotrufgerät samt Vertrag bis vor die Haustür. Die Kunden werden bei der Eigeninstallation durch die Malteser Dienststelle



telefonisch angeleitet und unterstützt. Die Malteser Hausnotrufzentrale ist auch weiterhin rund um die Uhr erreichbar, damit bei Bedarf eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter vom Bereitschaftsdienst an die Tür oder in die Wohnung kommen kann, um zu helfen – selbstverständlich unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Schutzmaßnahmen.

Weitere Informationen:
Tel. 07531/8104-36
www.malteser-hausnotruf.de



Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte und Reinigungskräfte

in Voll- und Teilzeit, auch leitende Funktionen, gesucht.

Zur Erweiterung unserer Teams in Radolfzell/Markelfingen, Hilzingen, Blumberg/Zollhaus, Moos und Engen

- Wer ist neugierig auf neue Konzepte.
- Wir sind ein ambulanter Pflegedienst, der Seniorenwohngemeinschaften und betreutes Wohnen 24h versorgt.
- Kein Führerschein erforderlich.

Bei Interesse bitte melden.
Pflege mit Herz & Zeit
Frau Hupfer, Radolfzeller Str. 23/1, 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 8 23 69 20, s.hupfer@herz-und-zeit.de

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
WOCHENBLATT

DANKE für Ihren Einsatz
TOP BODENBELÄGE
DIE BODENBELAGS- & PARKETT SPEZIALISTEN

www.ottohahnstrasse.de

Für alle, die mehr erwarten
Vielen Dank an unsere Kunden, die uns in dieser schweren Zeit vertrauen! & Dankeschön liebe WID-Frauen und WID-Männer, dass Ihr alles gebt!
www.widmann-singen.de ■ Tel.: 07731 - 8 30 80
Heizung - Sanitär - Kundendienst - Blechnerei - Rohrreinigung

Erste-Hilfe-Maßnahmen – Teil 1

Druckverband



Was macht man, wenn sich jemand verletzt hat oder gar droht zu verbluten? Oft hilft es, einen Druckverband anzulegen. Wir sagen Ihnen, wie es geht – mit Kunstblut natürlich.



Ausbilder Markus Heil fordert die verletzte Person dazu auf, den Arm hochzuhalten. Daraufhin presst er Wundauflagen fest auf die Wunde und umwickelt diese zwei- bis dreimal.



Danach legt Hr. Heil eine verpackte Mullbinde als Druckpolster direkt über dem Wundbereich auf und umwickelt dieses mit der restlichen Binde.



Zum Abschluss werden die Bindenden verknotet und befestigt. Wichtig: Blutet der Druckverband durch, können Sie einfach über den ersten einen zweiten anlegen. Ein leichtes Durchbluten ist dagegen nicht schlimm.

Stabile Seitenlage



Bei bewusstlosen Personen muss unverzüglich der Atem kontrolliert werden. Selina Auer legt Ausbilder Markus Heil hierzu auf den Rücken. Sie legt eine Hand an seine Stirn, die andere unter das Kinn. Daraufhin neigt sie den Kopf vorsichtig nach hinten und hebt dann leicht das Kinn an, um die Atemwege freizumachen. Indem sie Wange und Ohr dicht über Mund und Nase hält, kann sie den Luftstrom der Atmung spüren, dabei blickt sie außerdem zu seinem Brustkorb.



Nachdem sie festgestellt hat, dass der Betroffene normal atmet, legt sie ihn in die stabile Seitenlage. So gewährleistet sie, dass Heil weiterhin atmen kann. Dann kniet sie neben Ausbilder Heil und legt seinen nahen Arm mit nach oben zeigender Handfläche neben seinen Kopf. Außerdem greift sie die ferne Hand und kreuzt den Arm vor der Brust des Betroffenen. Die Hand platziert sie neben die Wange. Schließlich fasst sie den fernen Oberschenkel und beugt sein Knie.



Danach dreht Selina Auer Markus Heil so zu sicher herüber, dass der Oberschenkel seines nun oberen Beines rechtwinklig zur Hüfte liegt.



Schließlich macht die junge Frau die Atemwege frei, indem sie Heils Kopf nach hinten neigt und seinen Mund leicht öffnet. Sie nutzt seine an der Wange liegende Hand, um die Lagerung zu stabilisieren.



Sanitätsartikel



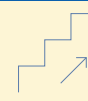
Einlagen



Kompressionstherapie



Matratzen



Treppenlift



Brustversorgung



Pflegebett



Mobilität



Seit 25 Jahren
bestens beraten

Das moderne Gesundheitsfachgeschäft in der Region

Mit unserem breiten Angebot können wir perfekt auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen:

Bandagen, Brustepithesen, Wäsche und Bademoden für brustoperierte Frauen, Kompressionsstrümpfe, Einlagen, Hilfsmittel für Bad und Toilette sowie Rollatoren, Rollstühle, E-Scooter, Pflegebetten, Treppensteighilfen, Treppenlifte und vieles mehr!

Unser Team bietet Ihnen umfassende, individuelle Beratung und nimmt sich immer gerne Zeit für Ihre Fragen.

Sanitätshaus Bernhard Schulz GmbH

Tel. 07531 / 694470
Zähringerplatz 15
78464 Konstanz

07732 / 89030-99
Scheffel-Str. 10A
78315 Radolfzell

Tel. 07552 / 6628
Überlinger Str. 9
88630 Pfullendorf

07552 / 9389300
Zum Eichberg 2/1
(im Krankenhaus)
88630 Pfullendorf



KOMPRESSION BY ULLA
lymph-o-logisch.de

Das moderne Fachgeschäft für Kompressionsstrümpfe und Beingesundheit

Mit unserem Wissen und unserer Erfahrung in der Kompressionsversorgung stehen wir Ihnen mit kompetenter Beratung zur Verfügung!

Ob
Lymphologie / Ödemtherapie
Lymphstrümpfe, Lipstrümpfe, flachgestrickte Kompressionsstrümpfe (mit Naht) in vielen erdenklichen Farben und Mustern
... dazu An- und Ausziehtraining mit und ohne An- und Ausziehhilfen

Phlebologie
Venenstrümpfe in unzähligen Farben, Mustern und diversen Stärken von ganz fein bis stabil
... auch dazu An- und Ausziehtraining mit und ohne An- und Ausziehhilfen

Oder
Stützstrümpfe, Reisestrümpfe, Sportkompression, Anti-Cellulitis-Mikromassagehosen

Wir sind für Sie da! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

„Ihre Kompressionsversorgung soll Ihr bester Freund werden!!!!“

... Die Ödemtherapie liegt uns ganz besonders am Herzen!
Flachgestrickte Kompressionsversorgungen sind individuelle Versorgungen. ... ob bis zum Knie, Oberschenkel, Strumpfhosen oder mehrteilige Versorgungen wie z.B. Kniestrümpfe mit Caprihosen, Legginghosen mit Söckchen oder Oberschenkelstrümpfe mit Radlerhosen entscheidet der Arzt.

Wir führen Sie in aller Ruhe an Ihre individuelle Versorgung heran. Qualität, Farbe und Muster werden zusammen mit Ihnen nach Ihren Bedürfnissen ausgesucht.

KOMPRESSION BY ULLA lymph-o-logisch.de@
Bernhard Schulz GmbH-saniMOBiL
Adam-Opel-Str. 8, 78239 Rielasingen, Tel.: 07731-8276735

»Ein Angriff auf die Bürgerinnen und Bürger«

Gewalt gegen Polizeibeamte wird ein immer größeres Thema. Im Interview mit dem WOCHENBLATT sprechen Willi Streit, der Leiter des Radolfzeller Polizeireviers und Torsten Fröhlich, der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Konstanz, von ihren Erfahrungen mit diesem Thema.

Wie groß ist das Thema Gewalt gegen Polizeibeamte aktuell?

Willi Streit: »Im Landkreis Konstanz wurden im Jahr 2019 insgesamt 181 Angriffe gegen Polizeibeamtinnen und -beamte begangen. Im Bereich des Polizeireviers Radolfzell wurde in 17 Fällen Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte ausgeübt, was eine Steigerung von 112,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2018 darstellt.«

Torsten Fröhlich: »Baden-Württemberg-weit wurden 2019 mehr als 2.200 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte bei Angriffen verletzt. Das sind durchschnittlich sechs verletzte Kolleginnen und Kollegen pro Tag!«

Was für Formen von Gewalt erleben Sie?

Torsten Fröhlich: »Das reicht von verbalen Attacken bis hin zu körperlichen Tätlichkeiten. Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, die beschimpft, beleidigt, bedroht werden und deren Gesundheit durch körperliche Angriffe gefährdet oder gar geschädigt wird, sind leider keine Seltenheit mehr.«

Willi Streit: »Bei einem vergleichsweise kleinen Teil der Angriffe wurden auch Waffen oder sonstige Gegenstände eingesetzt. Seit einiger Zeit wird verstärkt festgestellt, dass Angriffe in Form von Bespucken der Einsatzkräfte erfolgen. Derartige Verhaltensweisen erfüllen nicht nur den Straftatbestand der Beleidigung und Körperverletzung, sondern können auch gesundheitsgefährdende Folgen mit sich bringen.«



Willi Streit, Leiter des Polizeireviers Radolfzell.

swb-Bild: privat

Haben Sie selbst schon im Dienst Gewalt gegen sich erlebt?

Willi Streit: »Zwar schon etliche Jahre her, dennoch ist mir der Vorfall nach wie vor präsent. Bei einer Verkehrskontrolle wurde ich unvermittelt und völlig ansatzlos von einem Faustschlag eines Pkw-Führers im Gesicht getroffen. Der betrunkene Autofahrer konnte von meinem Streifenkollegen und mir überwältigt und zur Wache gebracht werden. Mir wurde in dieser Nacht bewusst, wie schnell man als Polizeibeamter während der Ausübung des Dienstes Opfer einer Tötlichkeit werden kann.«

Was kann getan werden, um Polizisten besser zu schützen?

Torsten Fröhlich: »Gewalt gegen Einsatz- und Rettungskräfte, darf unsere Gesellschaft nicht tolerieren. Das ist aus meiner Sicht der wichtigste Aspekt. Es muss klar sein: »Wer Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte angreift, greift unseren Rechtsstaat und damit jeden einzelnen seiner Bürgerinnen und Bürger an.«

Daher war es richtig und wichtig, mit der Einführung des § 114 StGB, »Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte«, einen eigenständigen Straftatbestand mit einem verschärften Strafraum, zu schaffen. Trotzdem steigen die Fallzahlen im Zusammenhang mit Gewalt gegen Polizeibeamte von Jahr zu Jahr weiter. Wir als

Gewerkschaft der Polizei (GdP) werden dies weiter im Fokus halten und mit den politisch Verantwortlichen daran arbeiten, diese Entwicklung aufzuhalten.«

Willi Streit: »2019 wurden alle Polizeireviere im Land Baden-Württemberg mit Bodycams ausgestattet, die deeskalierend wirken und Angriffe auf Polizeibeamtinnen und -beamte reduzieren sollen. Bei besonders belastenden Ereignissen können wir zu jeder Tages- und Nachtzeit die psychosoziale Beratungsstelle in Anspruch nehmen, wo uns sofort und unbürokratisch, was in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit ist, geholfen wird.«



Torsten Fröhlich, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Konstanz.

swb-Bild: privat

Gibt es sonst noch irgendetwas, was Sie zu diesem Thema gerne loswerden möchten?

Willi Streit: »Nach meinem Empfinden genießt die Polizei in der Radolfzeller Bevölkerung ein gutes Ansehen und die Polizeiarbeit wird geschätzt. Deshalb möchte ich dieses Interview auch zum Anlass nehmen, um Dankeschön all jenen Bürgerinnen und Bürgern zu sagen, die uns freundlich und wohlgesonnen entgegentreten und unsere Arbeit würdigen. Für uns hat nach wie vor die Aussage: »Die Polizei, dein Freund und Helfer« gleichbleibenden Bestand und Sie dürfen sich auf Ihre Polizei verlassen.«

Dominique Hahn

Wir sind zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da!

BITTE BEACHTEN SIE
UNSERE
HYGIENEVORSCHRIFTEN



Wir vereinbaren im Vorfeld
Ihres Besuches gerne einen
persönlichen Beratungstermin!

Wir elektrisieren Ihre Mobilität.

Umweltprämie
bis zu **8.050 EUR²**

Erleben Sie den Hyundai IONIQ Elektro, Hyundai KONA Elektro und Hyundai IONIQ Plug-in-Hybrid.



Alle Fahrzeugabbildungen zeigen die Premium-Ausstattung und deswegen ggf. aufpreispflichtige Sonderausstattungen gegenüber nachfolgendem Angebot.

Richtungsweisend unterwegs: Mit den umweltfreundlichen und verbrauchsarmen Antriebstechnologien Hyundai IONIQ Elektro, Hyundai KONA Elektro und Hyundai IONIQ Plug-in-Hybrid. Freuen Sie sich auf alltagstaugliche Reichweiten, schnelle Ladezeiten, ein hohes Maß an Sicherheit und Komfort sowie auf bis zu 8.050 Euro Umweltprämie²!

Hyundai IONIQ Elektro, Strom Reduktionsgetriebe, 100 kW (136 PS)	Hyundai KONA Elektro, Strom Reduktionsgetriebe, 150 kW (204 PS)	Hyundai IONIQ , 1.6 GDI Plug-in-Hybrid Benzin Doppelkupplungsgetriebe, 104 kW (141 PS)
Stromverbrauch: kombiniert 13,8 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km, Effizienzklasse A+.¹	Stromverbrauch: kombiniert 14,7 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km, Effizienzklasse A+.¹	Kraftstoffverbrauch: kombiniert 1,1l/100 km, Stromverbrauch kombiniert 0.0 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 26 g/km, Effizienzklasse A+.¹
Bisheriger Preis 36.240 EUR Umweltprämie ² : 28.190 EUR Erwerbspreis 8.050 EUR	Bisheriger Preis 42.740 EUR Umweltprämie ² : 34.690 EUR Erwerbspreis 8.050 EUR	Bisheriger Preis 32.890 EUR Umweltprämie ² : 26.390 EUR Erwerbspreis 6.500 EUR

Auto Galerie Friebe & Grathwohl GmbH
Dornierstr. 59 78532 Tuttlingen
www.autogalerie-tut.de



¹ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (KONA Elektro, IONIQ Elektro) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet (IONIQ Plug-in-Hybrid).

² Die Umweltprämie setzt sich zusammen aus dem Bundesanteil am Umweltbonus in Höhe von 3.000,00 EUR und dem (von Hyundai erhöhten) Herstelleranteil von Hyundai bzw. von dem Hyundai Vertragshändler in Höhe von 5.050,00 EUR (brutto) für den Hyundai KONA Elektro, 3.000,00 EUR und dem (von Hyundai erhöhten) Herstelleranteil von Hyundai bzw. von dem Hyundai Vertragshändler in Höhe von 5.050,00 EUR (brutto) für den Hyundai IONIQ Elektro, 2.250,00 EUR und dem (von Hyundai erhöhten) Herstelleranteil von Hyundai bzw. von dem Hyundai Vertragshändler in Höhe von 4.250,00 EUR (brutto) für den Hyundai IONIQ Plug-in-Hybrid. Der Herstelleranteil wird von uns im Kauf- oder Leasingvertrag in Abzug gebracht. Der Bundesanteil ist gesondert beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu beantragen und wird bewilligt, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen. Diese sind zu finden auf www.bafa.de unter Energie - Energieeffizienz - Elektromobilität. Angebot gültig bis 30.06.2020.

5	Jahre Garantie ohne Kilometerlimit*
8	Jahre Garantie**

* Fahrzeuggarantie ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: Die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für serienmäßiges Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia sowie für Typ-2-Ladekabel und 2 Jahre für die Bordnetz-Batterie), 5 Jahren Lackgarantie (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlosen Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft.

Zudem 5 Jahre beziehungsweise für die Hyundai Elektro-, Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und Wasserstoff-Modelle 8 Jahre Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft).

** Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit greift für den KONA Elektro und IONIQ Elektro im Anschluss an die Hyundai Herstellergarantie zusätzlich die 3-jährige Anschlussgarantie der Real Garant Versicherung AG (Strohgäustraße 5, 73765 Neuhausen). Die Leistungen der Anschlussgarantie weichen von der Herstellergarantie ab (Details hierzu für den KONA Elektro unter (<https://www.hyundai.de/garantiebedingungen>) und für den IONIQ Elektro unter (<https://www.hyundai.de/garantiebedingungen-ioniq>)).

Garantie für die Hochvolt-Batterie ohne Aufpreis für KONA Elektro: 8 Jahre oder bis zu 160.000 km bzw. für IONIQ Elektro und IONIQ Plug-in-Hybrid bis zu 200.000 km für, je nachdem was zuerst eintritt.

Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

Trost und Hilfe

Seit über 25 Jahren leisten unsere ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiter des Hospizvereins Radolfzell, Höri, Stockach und Umgebung e.V. ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung. Egal ob in einem Pflegeheim, Krankenhaus oder zu Hause. Wir begleiten schwerkranke und sterbende Menschen. In dieser Lebensphase sind viele Betroffene oft alleingelassen mit ihren Ängsten, ihren Schmerzen und dem Bedürfnis nach einem Gespräch oder gemeinsamem Schweigen. Ebenso sollen Angehörige entlastet und in ihrer Trauer begleitet werden.

Sie können mithelfen durch ehrenamtliche Mitarbeit durch Mitgliedschaft durch Ihre Spende
Sparkasse Hegau – Bodensee
IBAN: DE45 6925 0035 0004 2877 77
BIC: SOLADES15NG

Ambulanter Hospizdienst zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender, nahestehender Menschen und Trauerbegleitung.

Bleichwiesenstraße 1/1 · 78315 Radolfzell
Telefon 07732-52496 · Mobil 0171-8216655
hospiz.radolfzell@t-online.de · www.hospiz-radolfzell.de



Erste-Hilfe-Maßnahmen – Teil 2

Defibrillator



Frei zugängliche Defibrillatoren sind medizinische Geräte, die sich zur Behandlung eines Kreislaufstillstandes besonders durch Laienhelfer eignen. Man findet sie in Unternehmen, Bahnhöfen, am Flughafen und in öffentlichen Gebäuden. Sie sind durch ein einheitliches Hinweisschild gekennzeichnet.



Nachdem das Gerät eingeschaltet ist, ertönte eine automatisierte Stimme, die an Siri erinnert. Sie gibt genaue Anweisungen. Im ersten Schritt werden der Puppe zwei ovale Elektroden auf die Brust geklebt. Die vorgesehene Stelle ist dort durch einen roten Pfeil gekennzeichnet.



nen unter keinen Umständen mehr zu berühren beziehungsweise Abstand zu halten.

Wiederbelebung



Auch hier gilt: Prüfen Sie die Atmung (siehe »Stabile Seitenlage«). Ist diese nicht normal, müssen Sie von einem Kreislaufstillstand ausgehen und sofort mit den Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen.

Hierzu kniet Selina Auer seitlich und möglichst nahe in Höhe des Brustkorbs der Puppe und sucht den Druckbereich. Dieser befindet sich auf der Mitte des Brustkorbes, also auf dem unteren Drittel des Brustbeines.



Selina Auer setzt einen Handballen auf die Brust der Puppe und platziert auf dem Handrücken den Ballen der anderen Hand. Mit durchgestreckten Armen werden nun 30 Herzdruckmassagen, bei denen das Brustbein mindestens fünf bis maximal sechs Zentimeter tief eingerückt wird, durchgeführt. Ein Tipp von Profis: Die Massage kann im Takt des bekannten Liedes »Staying alive« erfolgen.

Nach den Herzmassagen erfolgt die Beatmung. Hierzu öffnet Selina Auer die Atemwege, indem Sie den Kopf der Puppe vorsichtig nach hinten neigt und dabei gleichzeitig das Kinn anhebt und vorzieht. Nun verschließt sie mit Daumen und Zeigefinger der an der Stirn liegenden Hand die Puppennase. Dann öffnet sie den Mund und atmet normal ein. Schließlich legt sie ihre Lippen dicht um den Mund der Puppe und bläst eine Sekunde lang gleichmäßig Luft in den Mundraum. Der Blick auf den Brustkorb verrät, ob sich dieser hebt. Selina Auer atmet daraufhin ein und wiederholt die Beatmung. Danach folgen wieder 30 Herzdruckmassagen.



WIR SUCHEN DICH – HERZ ÜBER KOPF MENSCHEN SIND DEINE BERUFUNG



ZUM NÄCHSTMÖGLICHEN ZEITPUNKT SUCHEN WIR IN VOLL- UND TEILZEIT:

Wohnbereichsleitung (m/w/d)

exam. Altenpfleger (m/w/d)

im Tag- oder Nachtdienst

exam. Krankenpfleger (m/w/d)

im Tag- oder Nachtdienst

Pflegekraft (m/w/d)

im Tag- oder Nachtdienst

Hauswirtschaftler (m/w/d)

in Teilzeit

Mitarbeiter in der Hauswirtschaft (m/w/d)

in Teilzeit

Minijob in der Hauswirtschaft (m/w/d)

WIR BIETEN

• Eine attraktive Vergütung

• Eine unbefristete Anstellung

• 30 Tage Urlaub

• 750 € Willkommensprämie nach der Probezeit für Fachkräfte

• 450 € Willkommensprämie nach der Probezeit für Mitarbeiter in der Pflege

• Ein angenehmes Arbeitsklima in einer modernen, neuen Einrichtung

• Die Möglichkeit, Deine Ideen bei uns einzubringen

• Förderung Deiner Weiterentwicklung

• Dienstpläne passend zu Deiner familiären Situation

• Betriebliche Altersvorsorge – Helianthum Rente

DAS IST GENAU DAS RICHTIGE FÜR DICH?

Werde Teil unseres Teams, das sich mit viel Herzblut um seine Gäste kümmert und schicke uns **DEINE BEWERBUNG** an:

Oliver Stellfeld

info@helianthum.de

Wichtige Minuten

Wie lange braucht der Rettungsdienst, um zum Patienten zu kommen? Das ist eine wichtige Frage, denn oft geht es im Notfall um Minuten, wenn nicht gar Sekunden.

Wie lange darf der Rettungsdienst brauchen?

In Baden Württemberg gilt eine Hilfsfrist von 15 Minuten, wobei im Landkreis Konstanz zwischen der notärztlichen (NEF) Hilfsfrist und der Hilfsfrist der Rettungswagen (RTW) unterschieden wird. Die Hilfsfrist ist dann eingehalten, wenn beide Hilfsfristen separat bewertet zu 95 Prozent eingehalten werden.

Wird die Hilfsfrist eingehalten?

Im Rettungsdienstbereich im Landkreis Konstanz beträgt diese Hilfsfrist 2020 für die Monate Januar bis März 2020 im Bereich RTW 91,36 Prozent und im Bereich NEF 91,97 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 war der Mittelwert der Hilfsfrist im Bereich RTW zu 91,02 und im Bereich NEF zu 92,45 Prozent eingehalten. »Das ist ein sehr guter Wert, auch wenn das Ziel der Hilfsfristeinhaltung nur knapp nicht erreicht wird«, erklärt Uwe Daltoe, der dieses Jahr den Vorsitz des Bereichsausschusses innehat.

Wie können die Zahlen verbessert werden?

Der Bereichsausschuss sieht einen Verbesserungsbedarf bei

der RTW-Vorhaltung und bei der Reduzierung der missbräuchlichen Anforderung des Rettungsdienstes für »Nichtnotfälle«, erklärt Uwe Daltoe. In seiner letzten Sitzung hat der Bereichsausschuss daher bereits beschlossen, entsprechende Maßnahmen umzusetzen, damit die Hilfsfrist künftig wieder erreicht werden kann.

Wie kommen die Zahlen zustande?

Die Hilfsfristen gelten generell für den gesamten Rettungsdienstbereich und nicht für einzelne Ortschaften. Die Zahlen werden manipulationssicher von den RTWs und NEFs erfasst und das für jede Fahrt des Rettungsdienstes. Alle Fahrten werden dokumentiert und dann zu einer Hilfsfrist für den Rettungsdienstbereich zusammengeführt. Letztendlich handelt es sich also um einen Durchschnittswert für den jeweiligen Rettungsdienstbereich.

Der Bereichsausschuss:

Dem Bereichsausschuss obliegt die Beobachtung und Beratung der Angelegenheiten des Rettungsdienstes im jeweiligen Rettungsdienstbereich sowie deren Regelung. Dazu gehört unter anderem die Festlegung von Vermittlungsentgelten, die planerische Sicherstellung der notärztlichen Versorgung einschließlich der Gewinnung von Ärzten und die Bestimmung des Organisatorischen Leiters Rettungsdienst.

Dominique Hahn

Wenn Pflegepersonal plötzlich zum Familienersatz wird

Die Corona-Pandemie sorgte in den vergangenen Wochen für einen Ausnahmezustand in den Kliniken und verlangte dem Krankenhauspersonal viel ab. Im Interview mit dem WOCHENBLATT sprach Dr. med. Achim Gowin, Leiter des Zentrums für Altersmedizin in Radolfzell, über die Herausforderungen, die das Klinikumspersonal bewältigen musste.

Auch bei Ihnen herrschte Ausnahmezustand. Wie sehr war das Pflegepersonal gefordert?

Dr. Gowin: Während die Welt draußen sich im Lockdown befand, haben wir weiterhin die ganze Zeit Patienten aufgenommen und übernommen. Es herrschte eine ganz besondere Anspannung, weil wir in der Altersmedizin eine Risikogruppe behandeln. Dadurch, dass Angehörige die Patienten nicht besuchen durften, waren wir auch emotional sehr gefordert.

Ältere Menschen leiden oft unter Einsamkeit – wie schwer hat ihre Patienten das Besuchsverbot getroffen und wie sind Sie damit umgegangen?

Dr. Gowin: Es hat unsere Patienten sehr zu schaffen gemacht und auch für das Personal war es eine Herausforderung. Das Pflegepersonal musste nun die



Dr. med. Achim Gowin berichtet über die besonderen Herausforderungen im Zentrum für Altersmedizin.

swb-Bild: Archiv

Familie ersetzen und für Stimmung sorgen. Die klassische Therapie in dem Sinne fand nicht mehr statt. Wir haben den Patienten vorgelesen und mit ihnen lange Gespräche geführt, unser Chor hat im Park für alle gesungen und der Klinikclown hat ein paar Szenen gespielt. Wir haben auch versucht die Familie ins Haus zu holen, per Telefon und Video. Wir haben versucht den Patienten Heimat und Sicherheit durch eine familiäre Perspektive zu vermitteln. Es war auf eine andere Weise erschöpfend, aber auch erfüllend.

Gab es auch einen Moment, der Ihnen in Erinnerung bleiben wird?

Dr. Gowin: Wir hatten einen Patienten in den 90ern. Seine Frau konnte ihn wegen dem Besuchsverbot nicht besuchen, also schrieb sie ihm einen Liebesbrief. Der Brief kam an den Tag an, als der Ehemann verstarb. Das war für uns alle sehr bewegend.

Gibt es etwas, das Sie pflegende Angehörige mit auf den Weg geben möchten?

Dr. Gowin: Unsere Patienten liegen zwei bis sechs Wochen bei uns. Wenn sie also nach Hause kommen, sollten Angehörige sie dosiert und langsam wieder ins Sozialgefüge einbinden. Es ist verständlich, dass die Verwandten sofort zu Besuch kommen wollen, aber die Senioren sollten nicht überrannt werden. Das

darf nicht zu viel auf einmal sein, weil sie das überfordern könnte.

Möchten Sie dem Pflegepersonal noch etwas mitteilen?

Dr. Gowin: Ich möchte meinen Dank und Respekt vor den Mitarbeitern aussprechen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag und sind engagiert, intensiv und rund um die Uhr für die Patienten da. Die Ärzteschaft, Krankenschwestern und Pfleger, Ergo- und Physiotherapeuten, Krankengymnasten, Sprachtherapeuten – gemeinsam haben sie den Spagat zwischen Routine und besonderer Situation gemeistert. Manchmal stoßen wir auch an unsere Grenzen, doch es sind gerade die stillen Momente, die uns stärken. Und wir sind ein starkes Team. Vielen Dank dafür.

Das Interview führte
Graziella Verchio

Tradition und Fortschritt

HILZINGEN
IM HEGAU

Die Gemeinde Hilzingen sagt **DANKE** an alle Helferinnen und Helfer für den unermüdlichen Einsatz in der Krise.

Alles aus einer Hand
Aufmaß - Produktion - Montage - Service

Deggelmann GmbH
Schreinerei & Fensterbau
Tel: 07533 / 93110 Fax: 93 11 29

Wendelsbergstrasse 6
78465 Konstanz-Dettingen

www.deggelmann-fenster.de
info@deggelmann-fenster.de

Danke, dass Sie immer für uns da sind!!

0% Finanzierung mit der Santander Bank

Verleih **ZWEIRAD** Reparatur

MEES

Inh. Bertram Pausch
Höllturm passage 1
78315 Radolfzell

Tel. 077 32 / 28 28
Fax 0 77 32 / 5 70 42

VERKAUF · VERLEIH · REPARATUR

STADT
ENGEN
IM HEGAU

Die Stadt Engen bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Nachbarschaftshilfe sowie allen Näherinnen für die Herstellung der 3.600 „Engener Mundkappe“.

TRAU DICH SEI
EINZIGARTIG

Zeig Zivilcourage!
Für ein friedliches Singen.

Certified since
Bundesregierung
Land Baden-Württemberg
Land Konstanz

Im Rahmen des Bündnisses
Demokratie **colorful**

GANSSIMPEL SINGEN SINGEN

Individueller Brandschutz ist Maßarbeit
Brandschutzplanung Heske

Brandschutzplanung und individuelle Beratung in Singen, Radolfzell, Konstanz, Raum Bodensee und darüber hinaus.

Setzen Sie auf individuellen Brandschutz mit Augenmaß. Wir entwickeln mit Ihnen eine maßgeschneiderte Lösung, begleiten Sie in der weiteren Umsetzung und pflegen auf Wunsch auch eine weiterführende Zusammenarbeit.

Gerne beraten wir Sie in allen Brandschutzfragen,

- baulich, anlagentechnisch und organisatorisch,
- beim Neubau, Umbau und Umnutzung,
- bei Auflagen durch die Bauaufsichtsbehörde,
- bei brandschutztechnischen Schulungen und Brandverhütungsschauen

...und noch bei Vielem mehr. **Sprechen Sie uns an.**

www.brandschutzplanung-heske.de
info@brandschutzplanung-heske.de
Telefon: 07731 3198732

WIR LÖSCHEN JEDEN BRAND

RANDEGGER
Mineralwasser.de

Natürlich regional!